

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1741-01.06.1741

8. - 9. März 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174351

Übersetzung genommen; so sagte mir, daß so wol der H. Hof-Rath
Ziegenhagen, als auch ein berühmter Medicus in London
ihre diese Methode auf multis verbis ausgeprägt, so daß oben
immer diese Objectiones dargen.

Donnerstag den 8^{ten} März.

Es ist heute früh und Abends der Geneser ausgeprägt, daß den
nächsten Donnerstag unsere Gedächtnis- und Dank-Feier gehalten
werden soll, dessen Vorabend Feiertag, daß der Herr Thilo heute
Jahre gebo, auf fleißig und froh gefast, und sich und die
unserigen in dieser Drogen setzen von Oben her rothen wird.
Wir haben wol Ursache, auch der Güte des Herrn, die uns auf in
diesem Jahr sehr sonderbar umfasset und umfassen gefallt,
Landbesitz zu gewinnen, und ich freue mich sehr der Gewinnung
und Drogen zu unsern Geistlichen und Eidlüssen geschehen anzusehen.
Denn die Gledungzeit ist nicht so sehr wär, so hätten wir Hoffnung,
daß die Riese in kurzer Zeit abgebaut würde, und hätten wir unser
Gedächtnis- und Dank-Feier bei dieser Gelegenheit, so zu der Zeit
zu halten, wenn die Riese mit Noth getob, getob und Landergung
eingeworfen würde; so aber wird sie vor Feiertag, besonders an den
Kunst werden, zumal, da der jährig. Regen-Steuer die Arbeit
oft unterbricht, und die niedrigen Gegenden, wo die Eysen-Steuer
steht, davon der Befehl abgelehnt werden sollen, was immer
noch sehr zu hoffen.

Montag den 9^{ten} März.

Es wurde am Donnerstag durch den Engländer von alt-Frankfurt die
Nachricht gebracht, als ob Mr. Jones, von dem wir als 8 Tage den
Frederica abgefahren sey, und nicht so jetzt in Savannah sey; so
sind oben 2 Männer von dort zurück gekommen, die den Herrn an,
kannst nicht wissen wollen; jetzt heißt es wird er schon seinen letzten
Besuch, den ich in Savannah an ihn abgefeht, umfassen leben, da man
ich ihn das von = Schillinge für die Geneser, und einige andere nöthige
Dinge, nicht nur erinnert, und ich gebeten habe, meinen Geneser
Erstb. bey H. Gen. Oglethorpe zu befördern.

Der Herr Meurers Brief hat sehr den geringen Belieben eines ge-
schickten und geschickten Befehl inwendig im Jahr gefast, daß
sie einige Dose Fugier-Fellen, mit Abrechnung, sich mit kalter Wasser
zu gurgeln, und den Befehl abzuwaschen, den sie Thilo bekommen,
welches

welche aber zur Zeit nicht recht aufzulegen wollen. Ich, so der Befehl
 sehr geschäftig sein, und immer weiter fortzu, daher der Mann,
 der mit seinem Bruder verbleibt zur Kirche, sagt, an der Arbeit ge-
 findert wird. Er ist in einem kleinen Verleumdungsstunde, und wird ich
 also auch dieser zu Falle, wir allen die Gott loben, zu ihrem Leben
 dienen. Ich bin sehr dankbar für den Mann der Begünstigen, sagen, welche
 mir gegeben zum Feind. Ich regne ich und trübselig geworden ist,
 Ps. 18. ist die Arm und elend, der Herr aber, segnet ihn mit.

Es kam mir dieser Abend die für den Abend der Scherz. Zu den:
 Völpersgers zur dritten Continuation in der Hoffnung zu finden,
 Irrend mit dem Meinigen zwar wegen unaufrichtiger Aussagen sehr
 besorgt, aber auch zum innigen Lob Gottes für seine überlieferte Botschaft,
 für mich und der Genuß der Freunde, wie auch zur höchsten und
 höchsten Güte, für unser Leben und unsern Lebenslauf.
 auch eine Erinnerung wurde. Es war mir sehr lieb, mich, ob ich in
 der Welt, der wir in der letzten Stunde von 2. Sam. 11. an dem
 Beispiel Davids, der wegen unglücklicher Barmherzigkeit, und dem
 Successor, durch die Barmherzigkeit wieder Barmherzigkeit sein, und ich
 also dem Leben entgegen warte, zu kommen, der die Zeit aufgeben
 gegen die und Klugheit, wenn sie ihn gut haben sehen, dem Leben
 sein muß, wie die Welt, sind wir verbunden, dieser Welt gegen
 unser so sehr gut geachtete Geistliche Botschaft, die im geistlichen
 und trüblich mit Leben und Gerechtigkeit sehr viele Barmherzig-
 keit an uns gegeben haben, und noch mehr, was wir zu tun,
 und also da wir sehr zur Barmherzigkeit nicht sein können,
 sehr gut und richtig, wie das auch in unsern Gedanken und
 Hand-fest, also auch künftig für die und die folgenden zu tun.

Es ging mir die jetzige Prüfung in der Prüfung sehr in der
 der Welt sehr sehr zu tun, und sehr mich sehr Barmherzig
 gnaht, ob das aber der Barmherzigkeit meinen Gedanken
 auch nicht unendlich, der ist meine Meditation über das geistliche
 Lebensjahr. Ich bin sehr dankbar, und sehr
 gab mir der Herr auch gedachte Worte und eine Barmherzigkeit
 im Glauben. Er ist gelobt! Ich bin sehr dankbar für die Barmherzigkeit
 sehr Barmherzig, was welche wir an Leben in und außer der Welt.
 Ende

Erndt, solch hohe Kostschätze bekamen haben, welche schaffende bey
 uns will bekümmert zu befordern wissen, ob uns wol die meisten Han-
 dlungskunst ganz unbekant sind; Es geht uns sehr sehr, wie jenen
 armen Edelmann in den Niederlanden, dem ein gewisser Gut-
 thätiger Holz-Händler aus purem Mitleiden gegen ihn und seiner
 kümmerlichen Umstände alle Tage kleine Geschenke bringen. Drey
 seine unbekanten Bedienten hielten nomine bringen ließ, wor-
 über sich der armer Mann eine rechte Sorge, was er in der ersten
 Besuche, und am allermeisten nachste, da die unbedeutende Gütlichkeit
 sich an seinen Tod, sehr gezeigt würden, süßlich verwunderte, und
 weil er seinen Kostschätze nicht verkaufen konnte, so bedauerte
 er so sehr, daß er in der ersten Besuche, so sehr wollte
 für bekanten und unbekanten Kostschätze drey Gottes Gnade empfing
 bekant, und drey bringen mit ihm über dem Herrn Gottes auf frey-
 zu setzen zu können, da wollen wir so sehr danken, daß sie ihn
 geben zu uns über der Besuche, freimachen lassen, und wir werden
 den uns süßlich freuen, aus dem Munde der kleinen Zöglinge auf
 sie drey jener appliciren zu können, was Matth. XX, 34. 36. 37.
 ihm angetrieben ist.

Freitag den 10^{ten} März.

Es ist heute den ganzen Tag gesegnet, desto ist der Segen an
 einigen Orten nach den Plantationen zu, ziemlich bescheiden zu
 passen; die Zöglinge aber finden sich dem eifrigsten Fleißig der
 Arbeit des Herrn zu setzen, welches ihm über die theuerste Historie
 und 2. Sam. X. sollte bekümmert werden. Die Menschen aber
 klagt, daß David, der Aufricht des Herrn, wie andere Kinder Gottes
 inauspeltig anstehet und inauspeltig Aufricht gestellt, davon so sehr
 weis, sich zu tun, weil er alle mit der Grund der Zügeligen Arbeit
 ansetzen, und mit dem Herrn Messia, als dem ersten Aufricht-
 und Aufricht im Glauben bekant war. Zu dem Ende laßt er uns
 der weise Gott in inauspeltig Aufricht drey Leben kommen, daß
 wir in die Aufrichtigen und Aufricht-Geister der Zöglinge hinein fließen,
 der gesagt: In der Aufrichtigen Aufricht, aber in mir Frieden. Drey
 uns Aufrichtigen Aufricht ist drey Aufricht Aufrichtigen; was die
 selben Aufrichtigen Aufrichtigen können ist uns zu setzen aus 2. Chron, XXII,